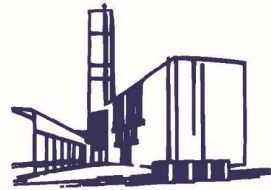


## Andacht – 1. So nach Trinitatis



### Gebet

Du mein Gott,

Du kennst mich. Du redest mit mir. Du zeigst mir meinen Weg.

Du schenkst mir deinen Segen für meinen Weg.

Ich bleibe auf deinem Weg, manchmal stolpernd, manchmal hinkend, manchmal zögerlich. Manchmal sicher, manchmal fest und oft mit kraftvollen Schritten.

Auf meinem Weg kann ich mit dir reden. Ich darf dir anvertrauen was mich belastet.

Das möchte ich dir ins Ohr flüstern. In der Stille.

### Stille

### Spruch

*"Wer euch hört, der hört mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich." | Lk 10,16a*

### Besinnung

Die Erzählung vom Propheten Jona. Eine der bekanntesten unserer Bibel. Ein Teil der Geschichte ist den meisten in Erinnerung: Jona, der im Bauch des Wales sitzt und an Land wieder ausgespuckt wird. Eine unglaubliche Geschichte, die

nicht nur Kinder fasziniert. Doch wie konnte es überhaupt so weit kommen, dass unser Jona im Bauch des Wales landete? Und, dass er ihn auch unbeschadet wieder verlassen konnte?

Ihren Anfang nahm die Geschichte mit Gottes Auftrag an Jona nach Ninive zu reisen und sein Wort zu predigen. Doch Jona hatte keine Lust auf das Prophetenamt. Ein Prophet hat meistens doch kein schönes Leben. Immer wieder sind die Propheten Gottes dem Gespött und den Lästereien ihrer Mitmenschen ausgesetzt. Und auch körperliche Gewalt kommt immer wieder vor. Das Wort Gottes will nicht jeder hören. Das weiß Jona. Also entschließt er sich zur Flucht und steigt auf ein Schiff, das ihn weit weg bringen soll. Doch so einfach lässt Gott Jona nicht los. Er schickt einen großen Sturm, der das kleine Schiff ganz schön ins Schwanken bringt. Als es droht unterzugehen, werfen die Seeleute Jona, auf dessen Wunsch, ins Meer. Sofort endet der Sturm. Und Jona? Gott schickt Jona einen Wal, der ihn verschluckt. Jona wendet sich in seiner Not im Gebet an Gott und tatsächlich nach drei Tagen wird er sicher an Land ausspuckt. Erneut gibt Gott Jona seinen Auftrag: „Geh nach Ninive!“ Und dieses Mal geht Jona tatsächlich los. Er geht nach Ninive und zeigt sich als hervorragender Prediger – und als ein schlechter Prophet. Denn seine Predigt zeigt Erfolg: Die Menschen hören Jona zu und ändern ihr Verhalten. Sie zeigen Buße. Gott verschont die Stadt. Jona ist als Prophet gescheitert, seine Prophetie hat sich nicht erfüllt. Jona zeigt sich enttäuscht. Enttäuscht von Gottes Barmherzigkeit. Lieber würde er eine

Stadt vernichtet sehen, als dass er sein vermeintliches Scheitern sehen muss.

Die Erzählung von Jona, beliebt in den Kindergottesdiensten, aber keine Kindergeschichte! Vielmehr ist es die Geschichte von einem Mann, der vor Gott flieht, als er in großer Not ist wieder zurück zu Gott findet und am Ende sein persönliches Wohl über das einer ganzen Stadt stellt. Und zeigt: Er hat Gott nicht verstanden. Gott schickt seine Unheilspropheten zur Mahnung zur Umkehr. Und er zeigt sich gnädig, wenn seine Worte gehört werden. Gott zeigt sich barmherzig, auch wenn das –zumindest vordergründig - bedeutet, dass sich sein prophetisches Wort nicht erfüllt. Jonas Geschichte zeigt uns: Gottes Macht zeigt sich nicht darin, dass er ausführt was er androht. Gottes Macht zeigt sich darin, dass er vergeben kann.

„Und der Herr sprach: Dich jammert der Rizinus, um den du dich nicht gemüht hast, hast ihn auch nicht aufgezogen, der in einer Nacht ward und in einer Nacht verdarb, und mich sollte nicht jammern Ninive, eine so große Stadt, in der mehr als hundertzwanzigtausend Menschen sind, die nicht wissen, was rechts oder links ist, dazu auch viele Tiere?“ (Jona 4,10-11)

Amen

## **Jona - Psalm (Jona 2,3 – 10)**

Ich rief zu dem Herrn in meiner Angst und er antwortete mir.

Ich schrie aus dem Rachen des Todes, und du hörtest meine Stimme.

Du warfst mich in die Tiefe, mitten ins Meer, dass die Fluten mich umgaben. Alle deine Wogen und Wellen gingen über mich, dass ich dachte, ich wäre von deinen Augen verstoßen, ich würde deinen heiligen Tempel nicht mehr sehen.

Wasser umgaben mich bis an die Kehle, die Tiefe umringte mich, Schilf bedeckte mein Haupt.

Ich sank hinunter zu der Berge Gründen, der Erde Riegel schlossen sich hinter mir ewiglich. Aber du hast mein Leben aus dem Verderben geführt, Herr, mein Gott!

Als meine Seele in mir verzagte, gedachte ich an den Herrn, und mein Gebet kam zu dir in deinen heiligen Tempel. Die sich halten an das Nichtigte, verlassen ihre Gnade.

Ich aber will mit Dank dir Opfer bringen. Meine Gelübde will ich erfüllen. Hilfe ist bei dem Herrn.

Amen

*Bleiben Sie gesund! Ihre Pfarrerin Anna Bier*

Die Besinnung digital und gesprochen von Pfarrerin Anna Bier finden Sie auf unserer **Internetseite** [www.ev-kirche-ilvesheim.de](http://www.ev-kirche-ilvesheim.de) und auf unserem **YouTube-Kanal** „Evangelische Kirchengemeinde Ilvesheim“ **Und als Telefonandacht zum Nachhören unter der Nummer 0621 -39999762**